



Der Orchesterverein Benken spielte in der Pfarrkirche die «Carmen-Suite» von Georges Bizet.

Reto Schneider

Orchesterverein führte ein mitreissendes Konzert auf

BENKEN Am Sonntag bot der Orchesterverein Benken ein erstklassiges Jahreskonzert. Höhepunkt war eine Uraufführung, die Dirigent Thomas Eckert aus Wald komponierte.

150 Zuhörer lauschten während beinahe zweier Stunden den 32 Musikern des Orchesters. Der barocke Kirchenraum war wie geschaffen für ein klassisches Konzert von hoher Qualität. Helen Eichmann führte kompetent durchs Programm. Sie meinte zur aufgebauten Spannung ihrer Mit-

musiker mit einem Schmunzeln: «Vielleicht tanzen die Apostel Peter und Paul, die beiden Kirchenpatrone Benkens, heimlich mit. Vor allem wenn Annik Plain, unsere jüngste Mitspielerin an der Pauke, alles gibt oder das Querflötenpaar mit den Tönen abhebt.»

Der Genuss von spanischer Musik wurde schon im ersten Werk in vier Sätzen von Juan Crisóstomo de Arriaga (1806–1826), «Symphony in D Major», gefühlvoll wiedergegeben. Hier brillierte Janine Zwahlen im dritten Satz des Minuetto Allegro. Feinfühlig

und sehr fantasievoll gestaltete der Orchesterverein Benken dieses Stück. Überraschungseffekte und Tiefgang zeichnen dieses Werk aus.

Brillante Uraufführung

Das anspruchsvolle Stück «Gesungen mit Stimmen aus vergangenen Zeiten» aus der Feder des Dirigenten Thomas Eckert enthielt alles, was die klassische Musik hergibt. 2010 befand sich der 59-jährige Dirigent in einem Studium für Komposition für Film, Theater und Medien an der Hochschule der Künste in Zürich. «In

einer spätromantischen Stilstufe für Streichorchester entstand ein Fragment dieses langsamen Satzes. Heute in Benken wird nun das Stück mit einem Bläasersatz von je zwei Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagott und Hörnern aufgeführt und somit die Streicherfassung in ein sinfonisches Adagio verwandelt», meinte Eckert.

Einzigartiges Glanzstück

Ein Höhepunkt wurde mit der «Carmen-Suite» von Georges Bizet (1838–1875), der zu den bekanntesten Komponisten der Romantik zählt, geboten: eine Ge-

sichte von Liebe und Leidenschaft – Carmen zwischen zwei Männern, Don José und Escamillo, und ihr trauriges Ende durch einen Stich vom eifersüchtigen Don José in ihr Herz. Das Cello-solo von Polina Niederhauser beeindruckte in diesem populären Werk, und mit dem finalen «Toreromarsch» endete ein Konzert, das restlos begeisterte.

Franz Steiner

Zweite Aufführung: Sonntag, 22. November, 17 Uhr, in der Kirche Gommiswald. Infos sind zu finden unter www.ovbenken.ch.